

Kircheneinweihung vor 80 Jahren in Wildflecken

© Walter Kömpel, ehrenamtlicher Ortschronist

Die St. Josefskirche wurde für die wachsende Einwohnerschaft zu klein. Zudem traten auch Baumängel am Dach, Decke und Empore auf. Schon im Jahr 1927 wurden Sandsteine oberhalb der Kirche gebrochen, im Jahr 1929 wurde ein Teil der Kirche abgerissen und am 16. Juni 1929 wurde der Grundstein für den Umbau gesetzt. Schließlich wurde am 12. Oktober 1930 die Kirche durch den Hochwürdigen Herrn Bischof Dr. Ehrenfried feierlich eingeweiht. Nur durch große Opferwilligkeit und Frondienstleistungen der Einwohnerschaft konnte dieses Projekt verwirklicht werden. Die Kirche wurde auch mit einer neuen Dampfheizung versehen.

Man kann die Gemeinde und ihren tüchtigen Bürgermeister Kleinhenz nur beglückwünschen zu dem Wagemut, mit welchem sie der Anregung des Hochwürdigen Herrn Dekans Müller von Oberbach folgend, in der jetzigen schweren Zeit es fertig brachten, dank der Einsicht des Gemeinderates ein solch herrliches Werk erstehen zu lassen, wie es die schmucke Kirche ist. Hierzu gehört Opfermut der gesamten Gemeinde und die Wildfleckener Einwohner haben es daran wirklich nicht fehlen lassen.

Als am Samstag der Hochwürdige Herr Bischof Dr. Ehrenfried seinen Einzug in das festlich geschmückte Dorf hielt, da war jung und alt auf den Beinen, um dem hohen Herrn einen ehrwürdigen Empfang zu bereiten. Am Abend wurde ihm eine Serenade gebracht, die alle Erwartungen übertraf. Da spielte die wohlgeschulte Musikkapelle ihre schneidigen Weisen ein erst von vierzehn Tagen wieder ins Leben gerufene Männerchor trug wohlgeschulte Lieder vor, die Schulkinder erfreuten durch Gedichtsvorträge und Gesang. Der H. H. Bischof dankte in seiner humorvollen, leutseligen Weise und begab sich unter die vollzählig versammelten Einwohner, hier ein freundliches Wort erteilend, dort ein launisches Gespräch anknüpfend und hatte bald die Herzen der Wildfleckener Bevölkerung im Sturm erobert. Nur allzu bald verrannen die schönen Stunden, die jedem, der sie miterleben durfte, unvergessen bleiben werden.

Zu der Weihe der Kirche hatte der Himmel ein Einsehen und schenkte, wenn auch keinen Sonnenschein, so doch gutes Wetter. Von nah und Fern war die Hochwürdige Gesellschaft und viele Gäste herbeigeeilt, um mit der Wildfleckener Einwohnerschaft das Fest zu begehen. Der frühere Stadtkaplan von Brückenau, H. H. Pfarrverweser Konze, hielt die Festpredigt der eine große Zahl Andächtiger tiefergriffen lauschte. Der H. H. Bischof zelebrierte nach der Weihe der Kirche das heilige Messopfer und erteilte den Anwesenden den bischöflichen Segen. Hierauf wurde der hohe Herr in feierlicher Prozession zum Gasthof Völker geleitet, von wo aus die Besuche der verschiedenen Familien erfolgte. Danach war gemeinsames Mittagessen der Hochwürdigen Geistlichkeit im Gasthaus Völker. H. H. Dekans Müller, welcher Schöpfer der Kirche, gedachte all derer die zum Gelingen des ganzen beigetragen, insbesondere des ersten Bürgermeisters Kleinhenz und zweiten Bürgermeisters Schumm, des Gemeinderats, der Kirchenverwaltung, des Architekten Sator und des Baumeisters Schrenk, Oberbach, sowie aller Handwerker und Arbeiter.

Der Bezirksoberramtmann Freiherr von Freiberg, der es sich trotz Erkrankung nicht nehmen ließ, der schönen Feier beizuwohnen, sprach den Dank an die gesamte Einwohnerschaft, dem Gemeinderat, und nicht zuletzt auch H. H. Dekan Müller aus, dem ja auch in der Hauptsache die Finanzierung oblag und der während der Bauzeit viel Sorgen und Mühen getragen hat. Er betonte, dass es sein inniger Wunsch sei, dass reicher Segen in unserer schweren Zeit von der Kirche auf das Volk überströmen möge. Auch dankte er den H. H. Bischof, dass er in kurzer Zeit zweimal in unseren Bezirk gekommen sei, um den Gläubigen seinen Segen zu erteilen und mitzufühlen all die Nöte und Sorgen seiner Rhönkinder.

Um 4.00 Uhr trug sich der hohe Herr ins Gästebuch des Gasthofes Völker ein und verabschiedete sich von der Wildfleckener Bevölkerung, den bischöflichen Segen erteilend. Wildflecken hat nun seine Kirche vollendet; neue Aufgaben harren ferner. So soll bald das Schulhaus einen Umbau unterzogen werden und auch der Bau einer Wasserleitung harret noch des fortschrittlichen Gemeinderates. Mögen auch diese Werke zum Nutzen der ganzen Gemeinde noch durchgeführt werden. Der Ehrentag der Gemeinde Wildflecken wird jedem unvergessen sein, der ihn miterleben durfte.

Quelle: Brückenauer Anzeiger Nr. 5 vom 08.01.1930 und Nr. 237 vom 13.10.1930 im Gemeindearchiv Zeitlofs sowie „475 Jahre Wildflecken 1524 – 1999“ von Gerwin Kellermann